

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Am 4. Dezember ist Wahltag

Um den frei werdenden Kirchenrats-
sitz bewerben sich Sibylle Lehmann
Scherer und Philipp Wilhelm. Die bei-
den Kandidierenden empfehlen sich
zur Wahl. [Seite 2](#)

Kirche und Caritas

Migration, Integration und Diakonie:
In diesen Bereichen arbeitet die
Landeskirche künftig mit ihrem
Hilfswerk, der Caritas Luzern, enger
zusammen. [Seite 4](#)

Wenn der Engel blinzelt

«Der Blinzel-Engel» der Ruswiler Ka-
techetin Silvia Buob ist eine höchst
aktuelle Weihnachtsgeschichte. Im
farbenfrohen Bilderbuch bringen vier
Kinder ein ganzes Dorf dazu, einer
Flüchtlingsfamilie zu helfen. [Seite 5](#)



2014 fand in der Franziskanerkirche der 1. Luzerner Singalong unter der Leitung von Ulrike Grosch statt. Foto: Monique Wittwer

«Jauchzet, frohlocket!»

Mitsingen statt nur zuhören lautet das Motto des Singalong. Der 2. Luzerner Singalong in der Lukaskirche gibt Gelegenheit dazu. Auf dem Programm stehen die Kantaten 1, 4 und 6 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Bereits wird eifrig dafür geprobt. [Seite 3](#)

Kolumne



Herbert Fischer (1951) ist Journalist und Öffentlichkeitsarbeiter. Er betreibt das Meinungsportal www.lu-wahlen.ch.

> Stammtische Kein Kind von Traurigkeit, liebe ich Stammtische. Etwa wegen der würzigen Witze, die dort kursieren, intelligente ebenso wie «etwas einfachere»; je nach aktueller Befindlichkeit und jeweiligem Gerstensaft-Konsum. Ich mag es, wenn Menschen herzhaft lachen. Und wenn ich sie zum Lachen bringen kann. Jahrzehntelang habe ich Stammtische als Seismografen und Frühwarnsysteme für Stimmungen erlebt, die sich früher oder später flächendeckend ausgebreitet haben. Weil mir «echte Feinde» lieber sind als «falsche Freunde», nehme ich kein Blatt vor den Mund, wenn ich meine, dass eine geeignete Gegenrede überfällig sei. Zum Beispiel, falls für mich eine gerade hochgehende Debatte die Schmerzgrenze ritzt. Zudem liebe ich den offenen Diskurs. Leute mit Ecken und Kanten interessieren mich mehr als graue Mäuse, die zu allem nicken.

Mehr Mut zum Widerspruch

Was aber in letzter Zeit immer häufiger «verzapft» wird – auch bössartige Unterstellungen und pure Lügen – beschädigt den guten Geist traditionsreicher Stammtische, dieser Urzellen des Zusammenlebens und politischer Auseinandersetzungen. Das macht mir Angst. Die Dosis macht auch hier das Gift. Wer schweigt, wenn doch aus guten Gründen zu widersprechen wäre, lässt letztlich zu, dass unsere gesellschaftliche Kultur und damit auch die Demokratie beschädigt werden. Wenn Spott und Hohn zu Hass und Hetze werden, ist dies Gift, vertreibt dies friedliebende Leute vom Stammtisch. Also bitte sehr: mehr Mut zum Widerspruch! *Herbert Fischer*

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Sie haben die Wahl!

Am 4. Dezember ist Wahltag. Die katholischen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Luzerns wählen eine Ersatzperson in den Kirchenrat. Um den frei werdenden Sitz bewerben sich Sibylle Lehmann Scherer und Philipp Wilhelm. Die beiden Kandidierenden empfehlen sich der Leserschaft des Pfarreiblatts zur Wahl.

Für ein gelingendes Miteinander



Sibylle Lehmann Scherer (47) ist Geschäftsleiterin der Agentur für Umwelt und Entwicklung «Umsicht». Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 9 und 11 Jahren.

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Pfarreiräte trauen es mir zu, im Kirchenrat die Anliegen der Pfarreien zu vertreten. Während meiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten habe ich erlebt, wie wichtig es ist, von der Kirche unterstützt zu werden. Sie stellt Räume, Finanzen und personellen Beistand bereit. Das Zusammenleben der Gemeinschaft klappt dann gut, wenn das freiwillige Engagement ermöglicht, unterstützt und geschätzt wird. Gerne will ich mich im Kirchenrat dafür einsetzen, diese Angebote aufrechtzuerhalten.

Ersatzwahl am 4. Dezember

us. Die Ersatzwahl in den Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern wird nötig, weil Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti-Amrein per Ende Jahr von ihrem Amt zurücktritt und aus dem Kirchenrat ausscheidet. Ihre Nachfolge im Präsidium soll gemäss Beschluss des Kirchenrates Kirchmeierin Susanna Bertschmann antreten. Die Person, die am 4. Dezember in den Kirchenrat gewählt wird, übernimmt voraussichtlich das Kirchmeieramt (Finanzverantwortung im Kirchenrat) von Susanne Bertschmann. Dieses unterliegt

Als Geschäftsführerin eines Kleinunternehmens kenne ich die Notwendigkeit, die Weichen für zukünftige Aufgaben immer wieder neu zu stellen. Es braucht strategischen Weitblick. Dazu muss man aber wissen, welche Bedürfnisse in der Bevölkerung bestehen. Der gute Draht zu den Pfarreiräten erleichtert mir, diese Funktion wahrzunehmen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich im Auftrag der Luzernerinnen und Luzerner an den Rahmenbedingungen für eine offene Kirche arbeiten darf.

Sibylle Lehmann Scherer

Finanzkompetenz und Glaubensfreude

Kirchgemeinde und Kirchenrat sind für Finanzen und Infrastruktur zuständig. Das offizielle Anforderungsprofil unseres Kirchmeiers fordert Fachwissen und Erfahrung in Betriebswirtschaft und Rechnungswesen. Dank meines Betriebswirtschaftsstudiums an der Universität St. Gallen (HSG) und meiner langjährigen Leitung der Internen Revision der Suva in Luzern bringe ich beides mit. Durch die Hände des Kirchenrats

laufen pro Jahr 24 Millionen Franken. Als Kirchensteuerzahler möchte ich mich im Kirchenrat dafür einsetzen, dass unsere Kirche das ihr anvertraute Geld wirkungsvoll einsetzt und sie damit die richtigen Ziele verfolgt. Pflegschaften der einzelnen Kirchenräte fördern einen engen Kontakt zu den Pfarreien. Ich möchte als Kirchenrat eine Pflegschaft der anderssprachigen Gemeinden in Luzern einführen. Mich begeistert, wie gerade in diesen Gemeinschaften unser Glaube generationsübergreifend und lebendig gelebt wird. Diese Freude am Glauben möchte ich im Kirchenrat repräsentieren.

Philipp Wilhelm



Philipp Wilhelm (42) leitet die Interne Revision der Suva. Er ist verlobt.

Podium mit den Kandidierenden

Öffentliches Podium mit Sibylle Lehmann Scherer und Philipp Wilhelm. Die Kandidierenden stellen sich vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Moderation: Dominik Thali, Leiter Fachbereich Kommunikation der Landeskirche
Donnerstag, 17. November, 19.30, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 1

Weitere Informationen zu den Kandidierenden und zur Wahl finden Sie im letzten Pfarreiblatt Nr. 21 sowie auf der Internetseite www.kathluzern.ch

wie auch das Kirchenratspräsidium der Wahl durch den Grossen Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Die nächste Sitzung findet am 7. Dezember statt.

Brieflich oder an der Urne

Die Unterlagen für die Ersatzwahl wurden den Stimmberechtigten per Post zugestellt. Die Wahl erfolgt brieflich oder an der Urne.

Urn büro: Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5; offen am Sonntag, 4. Dezember, 9.00–10.00

«Gemeinsam zu singen, haltt nach»

Etwa 250 Sängerinnen und Sänger nahmen 2014 am 1. Luzerner Singalong teil. Eine von ihnen war Isabel Schönenberger, der das Mitsing-Projekt so gut gefallen hat, dass sie auch bei der zweiten Ausgabe dabei ist. Im Interview erzählt sie, wie sie den Singalong erlebt hat und was ihr besonders gefallen hat.

Weshalb haben Sie am 1. Luzerner Singalong teilgenommen?

Der 1. Luzerner Singalong geht ja auf eine Initiative des Franziskanerchors und seiner Dirigentin Ulrike Grosch zurück. Da ich als Kassierin im Vorstand des Chors tätig bin, war ich von Beginn weg dabei. Wir, also der Vorstand, fanden die Idee eines Singalong toll. Wir wussten zwar, dass das Arbeit für den Gesamtchor bedeutet, aber alle haben sofort mitgemacht. Jeder hat ein «Ämtli» übernommen.

Was ist für Sie das Besondere an einem Singalong?

Ich hatte das Gefühl, dass ich Bachs Weihnachtsoratorium ganz anders – viel umfassender – begriffen habe, als wenn wir das im Chor gesungen hätten. Vielleicht hängt das damit zusammen, dass es eine gute Einführung in das Werk gab, bei der vieles erklärt wurde. Das werden wir diesmal wieder haben. So habe ich den ganzen Zusammenhang des Chorwerks begriffen.

Was war das Highlight des Singalongs 2014?

Wenn man es zustande bringt, ein Werk wie Bachs Weihnachtsoratorium mit vielen Leuten zusammen zu singen – gemeinsam eine Atmosphäre von Weihnachten zu schaffen – dann haltt das nach, dann trägt einen das. Auch die Rückmeldungen sind Highlights. Eine Frau sagte zum Beispiel: «Meine Stimme ist total eingerostet, aber jetzt habe ich es wieder gewagt, als ich sah, wie unkompliziert man sich anmelden kann und wie gastfreundlich man bei den Chorproben aufgenommen wird.»



Geglückte Premiere: Der erste Luzerner Singalong 2014 versammelte rund 250 Sängerinnen und Sänger in der Franziskanerkirche. Foto: zvg

Die Proben für den Singalong sind freiwillig: Wieso sollte man trotzdem hingehen?

Unbedingt, denn man kommt aus jeder Probe und denkt: «Ja, wir können es schaffen.» Denn zu Beginn denkt man eher: «O Gott, das kommt nie zustande, wie singen wir das mit so vielen Leuten?» Aber nach jeder Probe hat man das Gefühl, dass man einen Schritt weitergekommen ist. Und das animiert einen zu üben.

Wieso nehmen Sie auch am 2. Luzerner Singalong teil?

Es war für mich keine Frage, ob ich wieder teilnehme. Vor allem, weil es nun ein Ganzes ist: Wir haben 2014 die Kantaten 1 bis 3 des Bach-Oratoriums gesungen, und jetzt kommen die Kantaten 1, 4 und 6: Jetzt ist es ein Ganzes. Wir haben dann die ganze Weihnachtsgeschichte gesungen.

Welche Änderungen gibt es gegenüber dem 1. Singalong?

Der 2. Luzerner Singalong findet in der Lukaskirche statt. Einige Teilnehmer bei der Premiere haben kritisiert, sie hätten die anderen Stimmen nicht

gehört oder das Orchester beziehungsweise die Solisten nicht gesehen, da man in der Franziskanerkirche hintereinander stehen musste. In der Lukaskirche – einer Hallenkirche – können wir nebeneinander stehen.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich darauf, mit vielen gesangsfreudigen Menschen gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, das bei vielen bleibt. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass es vielen unglaublich Eindruck gemacht hat, ein so grosses Chorwerk singen zu können.

Weshalb sollte man am Singalong teilnehmen?

Mir als gläubiger Christin gefällt es, ein Werk wie das Bach-Oratorium zu singen, in dem es um die Ehre Gottes geht. Davon abgesehen bietet der Singalong die Möglichkeit, etwas Neues zu lernen. Nur schon das finde ich fantastisch: Man wagt sich an etwas heran, das man sonst nicht machen würde. Der Singalong ist ausserdem eine wunderbare Gelegenheit für Menschen, die

lange nicht mehr gesungen haben oder deren Stimmen etwas «eingerostet» sind. Beim Singalong können sie ausprobieren, im Chor zu singen.

Singalong: Das Mitmach-Konzert

Bei einem Singalong werden grosse Chorwerke mit professionellen Musikern und Solisten besetzt, den Chor jedoch stellt das Veranstaltungspublikum. Jeder einzelne Besucher hat somit aktiven Anteil am Gelingen der Aufführung. Es ist ein unvergessliches Erlebnis, die Chöre und die Arien inmitten eines grossen und enthusiastischen Chores zu singen. Beim 2. Luzerner Singalong kommen die Kantaten 1, 4 und 6 aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach zur Aufführung. Der Singalong steht allen Menschen offen, die gerne singen. Bedingungen sind eine Anmeldung auf der Singalong-Website, der Erwerb einer Mitsingkarte und ein Klavierauszug des Werkes (Notenkopien sind nicht gestattet); beim «Notencafé Luzern» kann der Klavierauszug zu «besonderen» Konditionen gekauft werden. www.notencafe.ch

Offene Proben

Die beteiligten Chöre und Sänger proben selbstständig. Der Franziskanerchor bietet für Interessierte offene Proben an: *DO, 17. November, 1. Dezember, 19.30–21.00, Lukassaal, Morgartenstrasse 16*

Probe für alle Angemeldeten

SA, 10. Dezember, 9.30–16.00, Lukassaal, Morgartenstrasse 16

Konzert

FR, 30. Dezember, 17.00 Einlass in die Lukaskirche, 17.30 kurze Anspielprobe mit dem Orchester, 18.00 Konzertbeginn

Anmeldung und Informationen

www.luzern-singalong.ch

Je nach Platzkapazitäten ist es neu auch möglich zuzuhören, ohne selbst mitzusingen. Tickets für 20 Franken gibt es an der Abendkasse (kein Vorverkauf).

In Kürze

Nothilfe für Hurrikanopfer



Mutter und Kind in den Trümmern ihres vom Sturm zerstörten Hauses.

Foto: Marie Arago/Catholic Relief Services

us. Der Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern hat an seiner Sitzung vom 24. Oktober 20 000 Franken für die Opfer der Hurrikans Matthew gesprochen. Der Wirbelsturm richtete Anfang Oktober an der Südküste Haitis grossen Schaden an Häusern, Verkehrswegen und landwirtschaftlichen Kulturen an. Mehr als 1000 Menschen starben, rund 1,5 Millionen Menschen sind auf Hilfe angewiesen. Der Nothilfebeitrag geht an Caritas Schweiz, die im Katastrophengebiet Not- und Überlebenshilfe leistet. Gefragt sind vor allem Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hygieneartikel und Saatgut für die zerstörten Felder.

Auch die katholische Landeskirche des Kantons Luzern unterstützt die Hurrikanopfer auf Haiti mit 10 000 Franken.

Kirche öffnet ihre Archive



Bilder von Opfern der argentinischen Militärjunta. Foto: Pablo D. Flores

kath.ch. Die katholische Kirche öffnet demnächst ihre Archive für die Zeit der Militärdiktatur in Argentinien (1976–1983). Wie der Vatikan und die argentinische Bischofskonferenz Ende Oktober mitteilten, könnten dann Opfer der Militärjunta und deren Angehörige die entsprechenden Dokumente einsehen. Im Wesentlichen geht es dabei um Informationen über Häftlinge und «Desaparecidos», den Verschwundenen jener Jahre. Die Dokumente seien auf Wunsch von Papst Franziskus in den Archiven der argentinischen Bischofskonferenz, des vatikanischen Staatssekretariats und der Vatikan-Botschaft in Buenos Aires katalogisiert und digitalisiert worden.

Kirche und Caritas rücken zusammen

do. Migration, Integration und Diakonie: In diesen Bereichen arbeitet die Landeskirche künftig mit ihrem Hilfswerk, der Caritas Luzern, enger zusammen. Die Synode hat dafür an ihrer Herbstsession Ende Oktober die Mittel bewilligt.

Die Synode, das 100-köpfige Parlament der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern, hat an ihrer Sitzung vom 26. Oktober den Voranschlag 2017 verabschiedet. Darin enthalten sind 50 000 Franken für das verstärkte Miteinander von Landeskirche und Caritas Luzern. Mit diesen Mitteln sollen Angebote und Dienstleistungen für kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige in den Pfarreien in den Bereichen Migration, Integration und Diakonie finanziert werden. Kirche und Caritas werden voraussichtlich im März des kommenden Jahres eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnen. Sie sind schon heute in der Diakonie gemeinsam unterwegs. Die Landeskirche hatte 1982 die Caritas Luzern mitgegründet.

Für Kirchenberufe werben

Den Voranschlag genehmigte die Synode einstimmig und mit einer einzigen Korrektur: Sie nahm zusätzlich 15 000 Franken darin auf und beauftragte den Synodalrat, die Kampagne «Chance Kirchenberufe» mit insgesamt 25 000 Franken zu unterstützen. Der Synodalrat hatte eine Unterstützung dieser Kampagne, die seit 2012 in der Deutschschweiz läuft, bisher abgelehnt, weil sie ihm «zu weit weg von der Basis» sei, wie Synodalrätin Simone Rüd sagte. Für kirchliche Berufe müsse «ganz wesentlich in den Pfarreien und Kirchgemeinden» sensibilisiert werden. Der Hitzkircher Gemeindeleiter Stefan Schmitz hingegen, der den Antrag namens der geistlichen Synodemitglieder vorbrachte, betonte, die Kirche brauche Seelsorgerinnen und Seelsorger. Gerade



Der Stadtluzerner Grosskirchenrat Emil Banz (zweiter von links) wurde als neues Mitglied der Synode vereidigt, ebenso Urs Ebnöther (Rothenburg, ganz links), Susan Schärli (Beromünster) und Lukas Briellmann (Root). Foto: Dominik Thali

der Kanton Luzern, Standort der theologischen Fakultät, des Seminars St. Beat und der Berufseinführung des Bistums, müsse «Chance Kirchenberufe» solidarisch mitfinanzieren. Nach Angaben von Bischofsvikar Ruedi Heim studieren derzeit knapp 100 Personen für das Bistum Basel Theologie. Davon stünden 21 in der Berufseinführung.

Trendwende bei den Finanzen

Der Voranschlag bleibt trotz der beschlossenen Mehrausgabe schwarz. Er sieht bei Ausgaben von rund 9,4 und Einnahmen von 9,8 Millionen Franken einen Überschuss von rund 424 000 Franken vor. Mit erneut schwarzen Zahlen rechnet der Synodalrat schon im laufenden Jahr; statt der veranschlagten 160 000 Franken dürften es sogar 400 000 sein, weil die Ablieferungen der Kirchgemeinden höher ausfallen werden als erwartet. Der finanzverantwortliche Synodalrat Armin Suppiger sprach von einer Trendwende. Die Landeskirche erlange damit wieder mehr Handlungsspielraum. Der Beitragssatz

der Kirchgemeinden bleibt bei 0,022 Einheiten. Ziel müsse sein, den Steuerfuss etwa 2020 wieder senken zu können, bemerkte Fredy Suter (Emmen), Präsident der Geschäftsprüfungskommission.

Im Voranschlag enthalten sind wiederum Baubeiträge für finanzschwächere Kirchgemeinden. Nächstes Jahr fließen so insgesamt 144 300 Franken nach Luthern, Marbach, Pfeffikon, Römerswil, Schöpfheim und Ufhusen. Kirchgemeinden, die besondere Energiesparmassnahmen treffen, erhalten dafür den doppelten Beitrag – zum Beispiel Schöpfheim bei der Renovation des Pfarrheims oder Ufhusen bei der Pfarrhaus-Sanierung.

Vakanz im Synodalrat

Für die zurücktretende Synodalrätin Simone Rüd (Luzern) konnte die Synode noch keine Nachfolge wählen. Bischofsvikar Ruedi Heim zeigte sich jedoch zuversichtlich, der Frühjahrssession eine Kandidatur vorstellen zu können. Simone Rüd ist neben Markus Müller (Nebikon) das zweite geistliche Mitglied des Synodalrats.

Handeln, wenn der Engel blinzelt

In der Geschichte der Ruswiler Katechetin Silvia Buob geht nicht alles mit rechten Dingen zu. Aber wenn vier Kinder sie in die Hand nehmen, kann durchaus ein Wunder geschehen. Das Bilderbuch «Der Blinzel-Engel» erzählt davon. Eine höchst aktuelle Weihnachtsgeschichte.

Es geht um Menschen auf der Flucht im «Blinzel-Engel» und um jene Menschen, bei denen die Flüchtenden ankommen. Um uns also, zum Beispiel.

An einem Mittwoch im September, vergangenes Jahr, fiel Silvia Buob, Katechetin in Ruswil, diese Geschichte ein; sie war laufen gegangen wie jeden Tag, in die Natur, denn da fallen ihr die Ideen jeweils zu, «wie ein Regen», sagt sie. Sie begegnete an diesem Tag also dem «Blinzel-Engel» da draussen, kehrte heim, setzte sich noch im Garten an den Tisch und schrieb und schrieb, «buuretütsch, ich bin fast erfroren»; schrieb, bis alles aufgeschrieben war. «Bevor ich alles wieder vergessen würde.»

Das Bild des toten Aylan

Am anderen Tag ging das Bild jenes syrischen Jungen um die Welt, den der Krieg mit seiner Familie in die Flucht getrieben und, tot, an den Strand einer türkischen Stadt gespült hatte. Der dreijährige Aylan hatte die Überfahrt nach Europa, wie viele vor und nach ihm, nicht überlebt. Das habe sie tief getroffen, sagt Silvia Buob. Denn Aylan könnte auch jener Bub sein, den die vier Freunde Anna, Peter, Felix und Lisa in der «Blinzel-Engel»-Geschichte eines Tages in einer verlotterten Hütte am Waldrand ent-

decken. Hier leben offenbar Menschen. Eine Flüchtlingsfamilie, denken sich die vier und hecken einen Plan aus. Sie lassen da und dort Essen oder Kleider mitlaufen und hinterlegen gleichsam als Quittung ein Kärtchen mit dem «Blinzel-Engel». Als die Frau krank wird, geht es Schlag auf Schlag..., bis am Schluss das ganze Dorf wirklich Weihnachten feiert.

Ereignisse überstürzen sich

Auch in der Geschichte zu dieser Geschichte überstürzen sich die Ereignisse. Der «Blinzel-Engel» war ursprünglich ein gezeichnetes Adventsgeschenk des damals achtjährigen Sven. Es hatte schon bald zwei Jahre am Kühlschrank von Familie Buob geklebt, als ihn Silvia endlich seiner Bestimmung übergeben konnte. Unterstützt wurde sie dabei von Illustratorin Tania Piscioi. Die gebürtige Tessinerin, die seit 16 Jahren in der Deutschschweiz lebt, träumte schon lange davon, ein Kinderbuch zu gestalten. Allein, ihr fehlte die passende Geschichte. Tania Pisciolis Technik ist einzigartig: Sie schneidet jedes Element ihrer Illustrationen aus dem dafür passenden Bild eines Hefts aus, klebt die winzigen Teile zu einem Ganzen zusammen und ziseliert sie mit feinem Stift – dem Kater die Schnauzhaare, den Kindern die lachenden Gesichter. Wer genau hinschaut, erkennt etwa in den verschneiten Dächern die Maschen eines Strickpullovers. So sind wahre Wunderwerke entstanden.

Zutrauen und vertrauen

Autorin und Illustratorin schafften es vor einem Jahr, den «Blinzel-Engel» auf die



Vier Freunde und eine Idee: Anna, Peter, Felix und Lisa auf dem Weg zur Waldhütte, in der die Flüchtlingsfamilie lebt, die sie unterstützen. Illustration: Tania Piscioi

Adventszeit hin sozusagen auf führungsreif zu trimmen. Silvia Buob erzählt die Geschichte einige Male, unter anderem an einem Vorweihnachtsabend für Erwachsene, in der Integrationsgruppe und in einem Rorategottesdienst. Die 150 selbst gedruckten Bücher gingen allesamt weg. Die Suche nach einem Verlag gestaltete sich dann aber schwierig. Bis Markus Kappeler vom Luzerner Rex-Verlag Anfang Juni zusagte. «Dann ratterte es nur noch», erzählt Silvia Buob. Bis sie nach den Sommerferien das erste Buch in den Händen hielt. Ziel erreicht. Die vier Freunde in dem Buch, das ist, so besehen, auch ein wenig Silvia Buob selbst: «Wenn man sich etwas zutraut und anderen Menschen vertraut, öffnen sich unversehens Türen.»

Im «Blinzel-Engel» sind es die vier Kinder, die über sich selbst hinauswachsen. «Sie schaffen es, das ganze Dorf hinter sich zu bringen, ohne dass ihnen jemand sagt, wie», freut sich Silvia Buob. «Kinder können das. Sie entscheiden mit dem Bauch und ziehen eine Sache durch.» Der «Blinzel-Engel» sei «eine wunderbare Geschichte, die

Kindern hilft, die dramatischen Bilder von Menschen auf der Flucht positiv zu verarbeiten», schreibt der Verlag über das Bilderbuch. «Auch wenn die vier Freunde die Welt nicht ändern, zeigen sie doch, wie eine Geste des Schenkens Wärme verbreiten kann.»

«Gar kein Problem»

Silvia Buob unterrichtet zwar Erst- und Zweitklässler, hat aber beim «Blinzel-Engel» nicht nur an Kinder gedacht. Sondern auch an die Grossen und «auch an mein Dorf». Sie habe gerade hier «ganz viele» gute Rückmeldungen auf den «Blinzel-Engel» erhalten. Das ist eine andere (schöne) Geschichte. «In Ruswil rauchen die Köpfe», titelte die «Luzerner Zeitung» im vergangenen Januar nach einer hitzigen Informationsveranstaltung über die dort geplante Asylbewerberunterkunft. Diese ist seit Mitte Februar offen. Zweifel und Ängste habe auch sie manchmal, räumt Silvia Buob ein. Und stellt heute aber fest: «Die damaligen Befürchtungen haben sich nach meiner Feststellung nicht bewahrheitet.»

Dominik Thali

Buchtipps

Silvia Buob-Steffen, Tania Piscioi, «Der Blinzel-Engel. Eine Weihnachtsgeschichte, die verbindet»

52 Seiten, gebun-

den, Rex-Verlag, Luzern, ISBN

978-3-7252-1002-2, 22.80 Franken



Katechetin und Autorin Silvia Buob.

Gottesdienste

Samstag, 19. November

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Musik: VBL-Musik mit anschliessendem Kirchenkonzert und Apéro

Sonntag, 20. November, Christkönig

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Dominika Notter

Musik: Chor St. Anton • St. Michael

Orgel: Samuel Staffelbach

Kollekte: Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Anschliessend Apéro mit dem Pfarreirat

Freitag, 25. November

17.30 Gottesdienst für die Jubilare, Kirche St. Anton

Orgel: Fred Gassmann

Samstag, 26. November

18.00 Liechtlifür, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Ministrantenaufnahme, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster, Yvonne Blum, Rosmarie Stocker und Erstkommunionkinder

1. Adventssonntag, 27. November

10.00 Wortgottesdienst Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Universität Freiburg

Mittwoch, 30. November

6.30 Rorate, Kapelle St. Anton

Mitgestaltet von Schulkindern

Orgel: Samuel Staffelbach

Anschliessend Frühstück im Pfarreisaal und Verkauf von Strickwaren der Lismerfrauen

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 22. November

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 23. November

9.00 Wortgottesdienst fällt aus

Dienstag, 29. November

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder

19.30 (ausser Schulferien und Feiertage)

in der Kirche St. Michael

Gottesdienste Albaner Mission

Sonntag, 20. November

12.30 Eucharistiefeier Kirche St. Michael

Dienstag, 29. November

6.00 Rorate, Unterkirche St. Michael

JuBla St. Anton – das sind wir

Die JuBla St. Anton besteht seit über 65 Jahren in unserer Pfarrei. Sie setzt sich für die sinnvolle Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen ein.



Spannende Gruppenstunden für Gross und Klein. Foto: zvg

Jungwacht Blauring, kurz JuBla, zählt rund 29000 Mitglieder und ist der zweitgrösste Kinder- und Jugendverband der Schweiz. Die Mitglieder sind auf 450 Scharen verteilt. Damit alle am gleichen Strick ziehen, gibt es fünf Grundsätze: Natur erleben, Glauben leben, kreativ sein, mitbestimmen, zusammen sein.

Geschichte der JuBla

Im Jahre 1932 wurde die erste Jungwacht gegründet. Ein Jahr später folgte, dann die erste Blauringschar der Schweiz.

1951 entstand in der Pfarrei St. Anton die Jungwacht. Im Jahr 1952 kam dann der Blauring hinzu. Nachdem die beiden Scharen seit 2006 wieder ein gemeinsames Lager durchgeführt hatten, fusionierten sie 2012 endgültig und wurden dadurch zur JuBla St. Anton. Daher können wir im nächsten Jahr gleich drei Jubiläen feiern.

Die Schar heute

Heute umfasst die Schar 15 Leiter im Alter von 16 bis 23

Jahren und 40 Kinder. Damit sind wir eine relativ kleine Schar und würden uns über Neumitglieder sehr freuen. Jede Woche finden alters- und geschlechtergetrennte Gruppenstunden statt, in denen sich die Kinder austoben, neue Freunde treffen und noch vieles mehr erleben können. Neben den Gruppenstunden finden jährlich auch mehrere Scharanlässe statt, bei denen sich die ganze JuBla-Schar trifft und etwas unternimmt wie zum Beispiel die Waldweihnachten oder das Stadtspiel. Das Highlight des Jahres ist jeweils das traditionelle Sommerlager, in dem die ganze Schar zwei Wochen irgendwo in der Schweiz in Zelten übernachtet. Dieses Jahr waren wir in Piano di Peccia im Tessin. Wir freuen uns, wenn wir neue Kinder jeden Alters bei uns begrüssen können!

*Raphael Flückiger,
Scharleiter JuBla St. Anton*

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite www.jubla-st-anton.com

Pfarreiagenda

Wandergruppe A + O

Schlussfeier des Wanderjahres

MO, 21. November, 14.30–16.30

Wir treffen uns im Restaurant Richemont zu einem gemütlichen Zusammensein.

Anmeldung bis DO, 17. November bei Verena Mengotti, 041 360 78 67, Marie Theres Hess, 041 360 08 43, oder Marie Theres Barmet, 041 360 48 30

Pfadessen St. Michael

Adventskranz-Bestellung

Selbstgemachte Adventskränze können bis MO, 21. November unter Telefon 041 361 13 54 oder filou@mecheler.ch bestellt werden. Preis: 20 Franken, kleiner Kranz; 25 Franken, grosser Kranz. Die Kränze können am SA, 26. November, von 16.30 bis 17 Uhr bei der Unterkirche St. Michael abgeholt werden.

JuBla St. Anton

Adventskranz-Verkauf

Die JuBla St. Anton stellt auch dieses Jahr wieder Adventskränze und Gestecke her. Schauen Sie bei uns vorbei nach den Gottesdiensten am SA, 26. November oder am SO, 27. November vor der Kirche St. Anton.

Mittagstisch

DI, 22. November, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 21. November, 11.00, Telefon 041 229 91 00 oder st.anton@kathluzern.ch

Jubiläumsfeier

FR, 25. November, 17.30 Dank-Gottesdienst in der Kirche St. Anton

Anschliessend Apéro riche für alle angemeldeten Jubilare

Brücke · Le pont

Weihnachtsverkauf

FR, 25. November, 9.00–18.00

SA, 26. November, 8.00–12.00

Gerne erwarten wir Sie auch dieses Jahr wieder an unserem Verkaufsstand im Shopping Center Schönbühl.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Team Brücke · Le pont

Voranzeige

Geschenke für die Gassenküche

Geschenke können bis 16. Dezember in den Pfarreisekretariaten abgegeben werden, weitere Infos im nächsten Pfarreiblatt.

Pfarreiagenda

Liechtli-Gottesdienst

SA, 26. November, 18.00, Kirche St. Anton
Stimmungsvolle Feier, bei der die Erstkommunionkinder ihre selbstgebastelten Lichter in die Kirche tragen und anschliessend verschenken. An dieser Feier werden auch die neuen Ministranten aufgenommen.

Roratefeier mit Schülern

MI, 30. November, 6.30, Kapelle St. Anton
Anschliessend Frühstück im Pfarreisaal und Verkauf von Strickwaren der Lismersfrauen

Seniorentreff

Samichlaus-Feier

DO, 1. Dezember, 14.30, Pfarreisaal St. Anton

Mit dem Samichlaus und einem feinen Zvieri verbringen wir einen gemütlichen Nachmittag.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich der Samichlaus mit Schmutzli und das

Team *Seniorentreff*

Regelmässige Angebote

Pfarrei: Offenes Malatelier

Freies Malen für Erwachsene im Malatelier St. Anton, MO bis MI, DO-Vormittag zu Bürozeiten Kosten: 4 Franken pro Mal

Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

DI, 22. November, 9.15, kleiner Saal, St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 24. November und 1. Dezember, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Ehemals KAB: Jassen

FR, 25. November, 19.00, kleiner Saal, St. Anton

Unsere Verstorbenen

20. Oktober: Margrit Brunner-Kirchhofer, Hirtenhofring 15; 23. Oktober: Pia Kirchofer-Zihlmann, Dorfstrasse 31a;

27. Oktober: Martha Heer-Birrer, Werkhofstrasse 5; Sonja Gretener-Tiziani, Zihlmattweg 1; 31. Oktober: Heinrich Birrer, Matthofring 17; 4. November:

Gianfranco Cotichini-Arnold, Weinbergstrasse 89; Peter Buser-Jansen, vorher Hirtenhofstrasse 34

Pfarreinachrichten

Besuch des Sankt Nikolaus

SA, 3. Dezember, ab 17.00 (St. Anton und St. Michael)

SO, 4. Dezember (nur St. Anton)



Chlausauszug 2014 im St. Anton. Foto: zvg

Die Familien mit Kindern der Jahrgänge 2009 bis 2013 haben Anfang November eine Einladung und einen Anmeldeschein erhalten. Anmeldungen liegen auch in den Schriftenständen auf oder können über die Homepage heruntergeladen werden (bitte Pfarreigebiet beachten), www.kathluzern.ch/st-anton-st-michael Anmeldung bis spätestens 20. November

Unsere Taufkinder

9. Oktober: Laurin Herzog; Leonardo Mächler; 6. November: Ina Zoila Sun

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sozialdienst: 041 229 91 20
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Christkönigssonntag, 20. November

Predigt: Professor emeritus Dietrich

Wiederkehr

Kollekte für die Aufgaben des Bistums

7.00 Sakristei Jesuitenkirche

(keine Predigt)

15.00 Franziskanerkirche

17.00 Kein Gottesdienst

Dienstag, 22. November

Matthäuskirche Luzern:

18.15–18.45 539. Orgelvesper

30 Minuten Orgelmusik

Barbara Domedi-Tresch, Altdorf, spielt

Werke von Johann Sebastian Bach (1685–1750) und Robert Schumann (1810–1856).

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 23. November

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche:

MittWortsMusik

Wachet auf! Chormusik von Knut

Nystedt, Michael Praetorius und Lajos

Bárdos; Chorleitungsklassen Stefan

Albrecht, Howard Arman, Pascal Mayer

Gian Rudin, Texte

1. Adventssonntag, 27. November

Predigt: Professorin Verena Lenzen

Kollekte für die Uni Freiburg im Üechtland (Schweiz)

7.00 Sakristei Jesuitenkirche

(keine Predigt)

15.00 Franziskanerkirche

17.00 Kein Gottesdienst

Dienstag, 29. November

Matthäuskirche Luzern:

18.15–18.45 540. Orgelvesper

30 Minuten Orgelmusik

Tobias Renner, Student der Hochschule

Luzern – Musik spielt Werke von Francisco

Correa de Arauxo (1584–1654),

Jehan Alain (1911–1940) und Johann Sebastian Bach (1685–1750).

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 30. November

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche:

MittWortsMusik

Nachfolge Jesu: Apostel Andreas

Werke von Joseph Bodin de Boismortier

und Alessandro Scarlatti

Sandra Dobler, Carmen Bischof, Hans-

peter Oggier, Panflöte; Simone Stein-

mann, Orgel

Prof. Robert Vorholt, Texte



Bald ist Luzern wieder weihnachtlich geschmückt. Foto: Urban Schwegler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

(Sakristei Jesuitenkirche)

Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)

Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /

DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 20. November

10.30 Kommunionfeier mit Aufnahme der neuen Ministranten
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Universität Freiburg

1. Adventssonntag, 27. November

10.30 Kommunionfeier, Gedenken für die Verstorbenen
Gestaltung: Herbert Gut und Sepp Riedener
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Gassechuchi Luzern
10.30 Chinderchile im reformierten Zentrum
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Tertianum Bellerive

Freitag, 25. November, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 29. November, 16.00 Gottesdienst

Unsere Verstorbenen

Heinrich Eicher, 64 Jahre, Büttenehalde 38; Liberata Käch-Deplazes, 91 Jahre, früher Büttenehalde 37

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Das Licht kommt zu uns

Ein Lichtermeer entsteht: 22 Erstkommunionkinder und die Religionslehrerinnen haben zu jedem Tag im Advent ein Bild gemalt. Auf ein grosses Windlicht geklebt, werden die Bilder zu Licht-Bildern, zum Adventskalender.



Zwei Lichter-Gläser aus dem Licht-Bilder-Adventskalender. Foto: Mark Steffen

Am 1. Dezember beginnt der Licht-Bilder-Adventskalender in der Johanneskirche mit der ersten Kerze zu leuchten: Jeden Tag zünden wir eine Kerze mehr an.

Die Licht-Bilder wurden einzeln fotografiert. So ist ein Adventskalender als Geschenk für die ehrenamtlich Tätigen unserer Pfarrei entstanden. Hier einige Aussagen der Kinder zu ihren Bildern, zum Advent, zum Licht und dem Warten auf Weihnachten:

«Beim Adventskranz zünden wir jeden Sonntag eine Kerze mehr an. Unser Adventskalender hat 24 Kerzen! So wissen wir immer, welchen Adventstag wir haben und welches Türli wir öffnen dürfen.»

«Das Licht kommt ganz langsam zu uns, es wird immer mehr. Wir denken dabei an Gottes Licht, an die Geburt von Jesus. Er ist das Licht.»

«Ich hoffe, es schneit im Advent und zwar Pulverschnee. Ich höre die Glocke läuten.

Alle Menschen freuen sich an der Weihnachtsbeleuchtung. Sie ist schön.»

«Ich warte auf Geschenke an Weihnachten. Ich erfreue mich an der Dekoration am Tannenbaum.»

«Ich habe einen Engel gemalt. Er gehört zu Weihnachten. Eigentlich sind Engel unsichtbar wie Gott. Im Dunkeln sieht man die Farben, weil dort ein helles Licht strahlt.»

«Früher gab es keine elektrischen Lampen – nur Kerzenlicht.»

«An Weihnachten strahlt der Christbaum hell im Dunkel der Nacht. Wir sehen das Licht, das warm gibt und uns froh macht.»

«Sterne gehören zu Gott. Sie sind immer da, auch wenn wir sie nicht sehen. Gott ist auch immer da und schützt uns.»

*Kinder der 3. Klassen,
Pia Weingartner
und Eva Hämmerle*

Pfarreiagenda

Frauenzirkel

Kinder im Gleichgewicht

DI, 22. November, 19.30, Raum Gerlisberg

Was haben Bewegung und Gleichgewicht mit Wohlfühlen, Lernen und Verhalten zu tun?

Referentin: Rahel Heller-Schmid (Neuromotorische Entwicklungsförderung INPP/NDT); Kosten 10 Franken

Kerzenziehen Hochhüslweid

MI, 30. November, 14.00–18.00

DO, 1. Dezember, 16.00–19.00

FR, 2. Dezember, 16.00–19.00

SA, 3. Dezember, 10.00–13.00

Hochhüslweidhütte Würzenbach

Begleitet wird das Kerzenziehen von den Leiterinnen und Leitern der Pfadi und Wölfe Würzenbach. Kosten: 2 Franken pro 100 Gramm Wachs

Frauengemeinschaft

Weihnachtsmarkt Bremgarten

DO, 1. Dezember, Treffpunkt: 14.40 am Bahnhof bei Gleis 3

Der Weihnachtsmarkt Bremgarten mit seinen über 320 Marktständen findet weit über die Reussstadt und die Region hinaus Beachtung.

Anmeldung bis 24. November an: Trudy Frei, 079 690 28 05

Aktiv im Alter

Adventsfeier

DO, 1. Dezember, 15.30, Johanneskirche

Gerne laden wir Sie zu einer besinnlichen Adventsfeier ein. Anschliessend servieren wir ein feines Nachtessen im Würzenbachsaal.

Anmeldung bis 28. November an: Agnes Gantner, 041 370 66 37

Ehrendoktor Sepp Riedener

Am Dies academicus der Universität Luzern vom 10. November wurde Sepp Riedener, dem Gründer der kirchlichen Gassenarbeit und Mitglied unserer Pfarrei, die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät verliehen. Lieber Sepp, wir gratulieren dir von Herzen zu dieser Würdigung deines Lebenswerkes. Wir stossen gerne mit dir beim Apéro nach dem 1.-Advents-Gottesdienst an.

Apéro zu Ehren von Dr. honoris causa Sepp Riedener: Sonntag, 27. November, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst

Team St. Johannes

Gottesdienste

Freitag, 18. November

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 20. November

Kein Gottesdienst in St. Josef
10.00 Kirche St. Karl, Unterkirche,
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Markus Isenegger
Musik: Urs Fischer, Orgel

Freitag, 25. November

Kein Gottesdienst im Viva Rosenberg wegen
Weihnachtsmarkt

Samstag, 26. November

17.00 Kirchensaal, Zäme i Advent
Einstieg in die Adventszeit der besonderen
Art für Kinder und Erwachsene:
Impro-Geschichten zu vier adventlichen
Themen

Gestaltung: Winfried Adam

Sonntag, 27. November

10.00 Gottesdienst zum 1. Advent mit
Kommunionfeier

Gestaltung: Franz Zemp

Musik: Bert Achleitner, Orgel

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10
Verantwortlicher Religionsunterricht:
Winfried Adam, 041 229 93 14
Pfarreimitarbeiterin:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78
Sozialberatung:
Brigitta Loosli, 041 229 93 20
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Zentrumsleiter:
Pascal Müller, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Impro-Geschichten im Advent

Das Erzählen hat seinen festen Platz im Advent. Und es kann zum echten Abenteuer werden, wenn sich die Erzählenden der Improvisation überlassen.



Pünktlich zur Uhrenumstellung von der Sommer- auf die Winterzeit haben auch die Kaufhäuser auf die winterliche Zeit umgestellt. Foto: Winfried Adam

Das Erzählen als Grundkategorie der Theologie ist es wert, gepflegt zu werden, gerade im Advent.

Im Advent im Angebot

Allzu schnell, kommt es uns vor, wird alles schon auf Winter und Weihnachten getrimmt. Wir brauchen eine Umgewöhnungszeit, ein langsames Herunterfahren, eine Zeit der Vorbereitung, eine Zeit des Erwartens, des sich Sehns und des Ankommens. Wir brauchen mehr Advent. Der Advent ist eine Zeit des Erzählens. Ja, was soll denn da ankommen? Haben wir nicht bereits alles? Gibt es noch etwas, das in unserer Welt und in jedem Menschen ankommen müsste, geboren werden müsste? Was wir über dieses Erwartete, Erhoffte, Ersehnte, Ankommende im christlichen Kontext wissen, haben wir aus Geschichten. Nicht nur aus der Weihnachtsgeschichte, sondern aus vielen weiteren biblischen Geschichten von Befreiung, Gemeinschaft, Erfüllung.

Sprache der Religion(en)

Gott und Sprache – Theo-Logie – hängen eng zusammen. Im Religionsunterricht erzählen wir uns zurzeit Geschich-

ten. Im gemeinsamen Erzählen werden die oftmals ausgetretenen Pfade der Theologie verlassen und neue, ungeplante, offene Wege eingeschlagen. Da wird improvisiert und fantasiert, da passieren die alltäglichsten, aber auch die unglaublichsten Dinge, unkontrollierbar und genial, Zweitschöpfungen des menschlichen Geistes aus dem Stegreif. Die Improvisation stellt dabei eine eigenständige Verbindung zur Theologie her, in ihr nähert sich der Religionsunterricht der Theologie an.

Zäme i Advent

Wenn Sie Lust bekommen haben mitzuerleben, wie Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen adventliche Geschichten zu den Themen «Erwarten», «Hoffen», «Sich sehnen» und «Ankommen» frei improvisierend erzählen oder wenn Sie sich sogar aktiv daran beteiligen möchten, sind Sie am 26. November, um 17 Uhr im Kirchensaal MaiHof herzlich willkommen. Adventliche Akzente werden ausserdem in den Roratefeiern oder dem Samichlaus-Auszug gesetzt.

Winfried Adam,
Religionslehrer/Theologe

Pfarreiagenda

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Zeit zum Verweilen

Vom ersten Adventssonntag an ist in der Kapelle wiederum die Krippe aufgestellt. Sie zeigt bis Weihnachten den Weg der Hirten und Hirten zur Krippe. Die Kapelle ist täglich von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet.

frauen.maihof/frauenkirche.zentralschweiz

Fraugottesdienst

Sonntag, 20. November, 19.00, Kirchensaal

Wandern der Frauen

Hergiswald

Donnerstag, 1. Dezember, 13.00,
Bahnhofplatz, Bus Nr. 71 (Abfahrt 13.10),
Billett: Luzern–Hergiswald retour

Oben im Hergiswald treffen wir uns zur besinnlichen Adventseinstimmung in der Loreto-Kapelle und zu gemütlichem Beisammensein in der Gaststube.

Wir freuen uns auf schöne Stunden mit den aktiven und ehemaligen Wanderinnen. Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Voranzeige: Singkreis Maihof

Adventliche Chormusik

Freitag, 9. Dezember, 20.00, Kirchensaal
Am Freitag vor dem 3. Advent ertönt in einer musikalischen Feier adventliche Chormusik mit dem Singkreis Maihof und dem Kirchenchor Malters unter dem Thema «Healing Light». Die neueren Werke werden begleitet von Klavier und andern Instrumenten. Leitung: Lorenz Ganz

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Nähmaschinen gesucht

Für das Nähprojekt im nächsten Januar suchen wir gut erhaltene, nicht mehr gebrauchte Nähmaschinen! Mit dem Projekt möchte der Verein ZML jenen, die die Mittel dazu nicht haben, Zeit, Raum und Know-how geben, um Kleider zu flicken, zu ändern oder neu zu gestalten. Kontakt: Valéria Hess, 076 345 45 78, valeria.hess@bluewin.ch

Unsere Verstorbenen

Maria Bissig-Arnold, 87 Jahre, Rosenbergstrasse 2 (vorher Mühlemattstrasse)
Wally Haaga, 91 Jahre, Rosenbergstrasse 2 (vorher Würzenbachstrasse)

Unser Taufkind

2. Oktober: Marc Elias Jonathan Brem

Gottesdienste

Sonntag, 20. November, Christkönigs Sonntag

10.00 Eucharistiefeier

Die Feier findet in der Unterkirche St. Karl statt, die dieses Jahr sanft renoviert wurde.

Zebrant: Markus Isenegger

Musik: Urs Fischer, Orgel

Kollekte: Stutzegg

1. Adventssonntag, 27. November, Sonntag der Völker

10.00 Ökumenische Chinderfiir zum

1. Adventssonntag im Pfarreizentrum

11.00 Gottesdienst zusammen mit den

Gastgruppen in der Kirche

Gestaltung: Eugénie Lang, Pater Branko

und Vorbereitungsgruppe

Musik: Kroatische Mission

Kollekte: Migratio

Anschliessend Apéro im Pfarreisaal

Feier in der Unterkirche

Der Sonntagsgottesdienst vom 20. November wird für einmal in der Unterkirche gefeiert, damit alle Pfarreiangehörigen die Möglichkeit haben, diesen Gottesdienstraum kennen zu lernen. Die Unterkirche wurde in diesem Jahr sanft renoviert und der wertvolle Wandteppich aus dem Jahr 1935 von Erna Schilling restauriert.

Adventliche Chinderfiir

Sonntag, 27. November, 10.00, Pfarreizentrum

Ein kleiner Spatz hat etwas ganz Wichtiges und Freudiges zu erzählen. Kommt und hört! Karin Friis und Fabienne Jurt freuen sich auf viele kleine und grosse Mitfeiernde.

Unsere Verstorbenen

6. Nov.: Mlate Mariam Bisrat-Brhe (1942)

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, Tel. 041 229 94 10

Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30;

MO/DO/FR, 14.00–17.00

Unter dem gleichen Dach

Am ersten Adventssonntag feiern die Gastgruppen wieder miteinander den Sonntag der Völker und bringen ihre spezielle Farbe in den Gottesdienst.



Der Chor der Eritreer am Sonntag der Völker im letzten Jahr. Foto: Prisca Bucher

Dieses Jahr wird der Sonntag der Völker aus terminlichen Gründen auf den ersten Advent gelegt.

Beginn des neuen Kirchenjahres

Es ist ein schönes Zeichen, den Anfang des neuen Kirchenjahres gemeinsam zu feiern! Das «Vorzeichen» fürs neue Kirchenjahr wird die gestärkte Gemeinschaft sein und die Verbundenheit in der Vorfreude auf das menschengewordene Licht der Welt.

Barmherzigkeit

In seiner diesjährigen Botschaft erinnert uns Papst Franziskus daran, dass wir als Gottes Geschöpfe eingeladen sind, an der Verwirklichung der Vision einer Menschheitsfamilie aktiv und barmherzig mitzuarbeiten, damit jede und jeder sich darin «zu Hause»

fühlen kann. Dies gilt besonders für jene Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihren ursprünglichen Lebensraum verlassen mussten, um eine menschenwürdige neue Beheimatung zu finden.

Gemeinsames Fest

Eine Vorbereitungsgruppe mit Mitgliedern der kroatischen, philippinischen, polnischen und tschechischen Mission und der Gruppe der orthodoxen Eritreer bereitet die Feier mit der Gastpfarrei vor und freut sich auf zahlreiche Mitfeiernde. Ich freue mich auf das geisterfüllte Zusammenspiel der verschiedenen Sprachen, Klänge und Farben! Anschliessend sind alle zu einem multikulturellen Apéro im Pfarreisaal eingeladen.

Eugénie Lang, Theologin

Kerzenziehen im Quartier

für Familien und Einzelpersonen

Vom 5. bis 16. Dezember, Untergeschoss der Kirche

Das Kerzenziehen gehört fest zum Pfarreileben. Ob Familien, Schulklassen oder Einzelpersonen, alle erfreuen sich am gemeinsamen und kreativen Gestalten der eigenen Kerze. Die genauen Öffnungszeiten werden im nächsten Pfarreiblatt abgedruckt.

Adventsfenster

Auch dieses Jahr wird es im Quartier wieder 24 Adventsfenster geben. Der Start erfolgt am 1. Dezember im Myconiushaus. Alle sind um 17 Uhr zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bis zum 24. Dezember können auf dem ganzen Pfarreibereich kreativ gestaltete Fenster bewundert werden. Für Daten und Zeiten beachten Sie das kommende Pfarreiblatt oder den in der Kirche aufliegenden Flyer.

Pfarreiagenda

Herzlich willkommen!



Judith von Rotz Durrer, unsere neue Pastoralassistentin.

Foto: zvg

Judith von Rotz Durrer, wohnhaft in Horw, nimmt ab 1. Dezember 2016 ihre Tätigkeit als Pastoralassistentin im St. Karl auf. In ihrem 40-Prozent-Pensum wird sie hauptsächlich in den Bereichen Familienpastoral und Liturgie tätig sein. Ebenso wird sie in verschiedenen Pfarreiprojekten mitarbeiten und unsere Ministrantinnen und Ministranten betreuen. Am 11. Dezember wird sie im Gottesdienst begrüsst. Wir freuen uns auf Judith von Rotz Durrer und wünschen ihr Freude und viele bereichernde Begegnungen in ihrer neuen Tätigkeit im St. Karli.

Das Pfarreiteam

Offener Mittagstisch

Donnerstag, 24. November, 12.00,

Pfarreizentrum

An- oder Abmeldung bis Dienstagmittag

ans Pfarreisekretariat, 041 229 94 00

Kosten: 13 Franken

Spielgruppe St. Karl

Spielgruppe – jetzt anmelden

Kinder ab 3 Jahren dürfen unsere Wald- und Indoor-Spielgruppe besuchen. Der Einstieg ist auch im 2. Semester, mit Start im Februar 2017, möglich. Am Vormittag sind Blockzeiten möglich, auch in der Waldspielgruppe am Montagmorgen. Sie können Ihr Kind jetzt anmelden.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an

Doris Stücheli, 041 458 14 47

Der Samichlaus kommt

Anmeldetalons für den Chlausbesuch liegen im Sekretariat der Pfarrei auf. Anmeldeschluss für die Besuche am 4. und 6. Dezember ist der 23. November.

St. Karl verbindet

Lichtspiel-Diaprojekt

Bei Sonnenschein nachmittags ab circa 15 Uhr zaubert die Sonne farbige Reflektionen durch die Dias an die Kirchenwand. Die Gewinnerin des Wettbewerbs vom 10. September heisst Nicole Märchy. Sie hat die Anzahl Dias (4801 Stück) beinahe erraten.

Gottesdienste

Samstag, 19. November

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. November, Christkönig

Predigt: Mirjam Furrer

Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst: Kyrie aus der

Messa di Gloria und Auszüge aus dem

Stabat Mater von Gioachino Rossini;

Locus iste von Anton Bruckner; Konzert-

chor Luzern; Peter Sigrüst, Leitung

17.00 Feierliche lateinische Vesper

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 26. November

17.15 Eucharistiefeier

1. Adventssonntag, 27. November

Predigt: Homiletikstudierende

Kollekte: Universität Freiburg

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, Motetten und

Messe von Giovanni Pierluigi da Pale-

strina; Cappella der Hofkirche; Ludwig

Wicki, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

Adventskranz-Verkauf

Am 1. Advent nach dem 11-Uhr-Gottes-

Advents-Eucharistiefeier

DI, 29. November, 14.30, Kloster

Wesemlin

Zur traditionellen Advents-Eucharistie-

feier lädt die Frauengemeinschaft ganz

herzlich ein. Anschliessend gemütliche

Gespräche bei Kaffee, Tee und Lebkü-

chen im Refektorium

Familienweg in den Ranft

SA, 17. Dezember, 14.00–20.00

Statt einer Gross- und Chlii-Feier neh-

men wir diesen Advent am Familienweg

des Ranfttreffens teil; für Familien mit

Kindern von 6 bis 10 Jahren. Anmelden

bis 5. Dezember via ranfttreffen.ch

Weitere Informationen:

mirjam.furrer@kathluzern.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch



Die Cappella der Hofkirche, Organist Wolfgang Sieber (nicht auf dem Bild) und Dirigent Ludwig Wicki (rechts) freuen sich, dem Publikum Palestrinas Musik näherzubringen.

Foto: Gerhard Unternährer

Die Faszination Palestrina

Die Cappella hat es schon oft zu spüren bekommen. Kaum erklingen die ersten Töne eines Werkes von Palestrina, füllt sich der Raum mit Licht. Sie haben eine Kraft, die glücklich macht und befreit.

Natürlich erlebe ich das auch bei andern Renaissancekomponisten, aber das Werk von Giovanni Pierluigi da Palestrina (um 1525–1594) sticht heraus. Bei der Einstudierung entdeckt man die geniale Struktur und Kompositionstechnik, die ihn so berühmt gemacht haben. Trotz komplexen Kanonstrukturen und Kontrapunkten behält seine Musik eine Natürlichkeit, die einem schlichten Choral gleicht.

Palestrina Konzert-Reihe

Darum möchte ich zu Ehren dieses wunderbaren Komponisten in der Peterskapelle eine Reihe eröffnen, um dieses Werk und seine Wirkung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Es sollten Momente des Geniessens, Meditierens und Innehaltens sein.

Im ersten Programm singen wir Werke zum Ersten Advent, die mit dem Erwarten des Erlösers zu tun haben, aber auch Maria als unversehrte, gütige Mutter preisen. Darunter das Alma Redemptoris Mater, das als Schlussgesang der Vesper am Ersten Advent gesungen wird. Ad te levavi, das Offertorium des Ersten Advents und Conditor Alma Siderunt als typischer Hymnus der Adventszeit ergänzen diese Motette. Dazu singen wir die Missa Inviolata, die «Messe der Unbefleckten», zur Ehrung der Mutter Gottes. Das Konzert dauert knapp eine Stunde und wird den Zuhörenden eine sinnliche Brücke in den Abend bieten.

Ludwig Wicki

Konzert

SA, 26. November, 18.30, St. Peter

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: DI, 22. November, 14.00,

Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 17.45–18.45, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

MI, 23. November, 8.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 9.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

Sonntags-Kafi-Träff

SO, 27. November, 12.00 Hofschule

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

DI, 29. November, 12.00, Weinhof

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

Wäsmeli-MittWochTräff

MI, 30. November, 14.30–17.00, Wäs-

meli-Träff. Ein kopfloser Entlebucher.

Walter Steffen erzählt Geschichten um

Strassen und Plätze im Wesemlin. An-

schliessend Gelegenheit zum Kaffeetrin-

ken, Austauschen und Jassen

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 19. November

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 20. November, Christkönig

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs

Samstag, 26. November

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

1. Adventssonntag, 27. November

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Joseph Bättig

Kollekte: Universität Freiburg

Donnerstag, 1. Dezember

Klosterkirche: 6.45 Roratogottesdienst,

anschliessend Frühstück im Refektorium

Offenes Singen

Dienstag, 29. November, 20.00, Wäs-

meli-Träff

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Heilfastenwoche im Advent

DO, 8. bis DO, 15. Dezember, 19.30,

Kloster-Säli Wesemlin

Tägliche Meditation mit Hanspeter Bet-

schart zum Thema «Ikonen». Anschlies-

send Austausch bei einer Tasse Tee

Anmeldung und Unterlagen: Annemarie

Rüegg, 041 429 67 41,

annamaria.rueegg@kapuziner.org

Frauengemeinschaft

Wanderung Hildisrieden–Eich

DO, 24. November, Treffpunkt 11.45, vor

der Schalterhalle im 1. OG

Zonen-Einzelbillette: Luzern–Hildisrieden

(4 Zonen), Eich–Luzern (5 Zonen);

Abfahrt: 12.05 nach Hildisrieden; Rück-

kehr circa 17.00. Wanderzeit circa

2 Stunden. Abstieg 160 Meter. Info:

Therese Baumann, 041 420 17 43

Rückblick auf Papstbesuch

DO, 24. November, 18.30, Pfarreisaal Hof

Die Vereinigung der Exgardisten hat ihre

Fahne bei uns in der Pfarrei aufbewahrt,

und Gardisten begleiten uns immer an

der Fronleichnamprozession.

Die Vereinigung der Exgardisten laden

alle Pfarreiangehörigen zum Vortrag von

Antonio Wermelinger in den Pfarreisaal

ein: Bilder-Rückblick auf den Papstbe-

such von 1984. Anmeldung bis MO,

21. November ans Pfarreisekretariat

Gottesdienste

Samstag, 19. November

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 20. November

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Justin Rechsteiner, Franziska Loretan und Studierende

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs und die Kirchenbauhilfe

Musik: Louis Vierne: Sätze aus der 1. Orgelsinfonie; Franz Schaffner, Orgel
18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Samstag, 26. November

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

1. Adventssonntag, 27. November

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Simone Marchon und Bruder George

Kollekte: Universität Freiburg

Musik: Kneller: Variationen über «Nun komm der Heiden Heiland»; Franz Schaffner, Orgel

17.00 Abendmusik

Mittwoch, 30. November

6.00 Rorate – Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Winfried Bader

Musik: Improvisationen über gregorianische Gesänge und Adventslieder; Franz Schaffner, Orgel

Anschliessend Zmorge im Pfarreizentrum «Barfüesser» mit Frauengemeinschaft
9.30 Eucharistiefeier

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11

Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Lieder, Texte und Gefühle

Was bedeutet Advent? Diese Frage mit Wissen und Verstand zu beantworten, ist schwierig. Dagegen sind die Gefühle, die der Advent auslöst, einfach da.



Gaudete – Freuet euch. Der Eröffnungsgesang des 3. Adventssonntags. Aus dem Graduale Notkeri – Sequentiae (Einsiedler Stiftsbibliothek, Codex 121, p. 7, 10. Jh.).

Die theologischen Vorstellungen zum Advent sind unattraktiv. Es ist das Warten auf die Wiederkunft, also auf das zweite und endgültige Kommen von Jesus Christus. Das gehört zwar zum Kern der christlichen Botschaft. Unter der Bezeichnung «Jüngster Tag» wird es aber meist als unangenehm empfunden und nicht als vorweihnachtliche Botschaft gesehen.

Adventslieder fördern Emotionen

Trotz sogenanntem Weihnachtsstress wird der Advent geliebt wegen seiner Emotionen. Der Marroni-Verkäufer an der kalten Strassenecke verbreitet Wärme, Kerzenlicht in der Stube gibt Wohlgefühl, der heisse Tee tut gut. Zu diesen Emotionen gehören auch die Lieder, egal ob sie vom MP3-Player kommen oder ob sie in der Kirche mit Orgel, Instrumenten, Chor oder durch den Gesang von allen zu hören

sind: «Die Nacht ist vorgedrungen», «O Heiland reiss die Himmel auf», «Es kommt ein Schiff geladen bis an sein höchstes Bord», «Komm du Heiland aller Welt», «Wachet auf, ruft uns die Stimme». Diese und andere Adventslieder werden in den Gottesdiensten des Advents und auch beim Adventssingen des Franziskanerchors am 4. Dezember gesungen und gehört und schaffen genau diese Adventsemotionen.

Predigtreihe zu den Adventsliedern

Doch Lieder sind nicht nur emotionale Musik. Ihre oft sehr alten Texte sind voll frommer Weisheit und tiefer Theologie. Unsere Predigtreihe im Advent zu den Texten der genannten Lieder wird darüber reflektieren. Vielleicht ist dann, getragen durch die Musik, die Theologie des Advents doch nicht so unattraktiv!

Winfried Bader

Unsere Verstorbenen

2. 10. Irene Eberle, Vonmattstrasse 20;
Elisabeth Zimmerli, Gibraltarstrasse 5;

Josef Ming, Bruchstrasse 12; 25. 10.
Heinrich Wicki, Bruchmatthalde 3

Pfarreiagenda

Mittagstisch

Dienstag, 22. November, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Freitag, 18. November, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 00

Verkauf Adventskränze

Samstag, 19. November, 15.30–18.00

Samstag, 26. November, 15.30–18.00

Sonntag, 27. November, 8.30–12.30

jeweils vor der Franziskanerkirche

Unsere Adventskränze werden mit Tannzweigen aus dem Quartier gefertigt. Wir würden uns freuen, Sie an einem unserer Stände begrüssen zu dürfen.

Pfadi Reuss

Abendmusik

Sonntag, 27. November, 17.00, Franziskanerkirche

Gregorianischer Advent

Schola Romana Lucernensis, Werner Bucher, Leitung

Franz Schaffner, Orgel

Speziell für Familien

Rorate in der Pauluskirche

Mittwoch, 30. November, 6.00, Kirche St. Paul

Im Advent gönnen wir uns einen Moment der Ruhe und Stille. Wir laden alle Kinder und ihre Familien dazu ein. Nach der Feier gibt es die Möglichkeit, im Paulusaal ein einfaches Frühstück zu geniessen, um dann anschliessend gestärkt in den Alltag zu starten.

Begegnung mit dem Samichlaus

Samstag, 3. Dezember, 17.15, Chorraum der Franziskanerkirche

Der Samichlaus begrüsst Klein und Gross, erzählt eine Geschichte und beschert die Kinder.

Vorankündigung

Frauengemeinschaft St. Maria / KAB

Adventsfeier

Freitag, 16. Dezember, 19.00, Franziskanerkirche

Unsere Taufkinder

Max Fischer

Julia Haefeli

Dario Garcev

Lian Kudelski

Gottesdienste

Freitag, 18. November

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 19. November

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
19.30 Nacht der Lichter / Taizégebet (siehe unten)

Sonntag, 20. November

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

Freitag, 25. November

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 26. November

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer
Musik: Kantorengruppe

Sonntag, 27. November, 1. Advent

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer
Musik: Kantorengruppe
Kollekte: Universität Freiburg i. Üe.

Mittwoch, 30. November

6.00 Roratogottesdienst im Kerzenlicht
Musik: Jugendchor St. Paul

Nacht der Lichter in St. Paul

Abendgebet mit Taizégesängen im Lichtermeer. 19.00 Einsingen in der Pauluskirche, 19.30 Beginn des Abendgebets.
SA, 19. November, 19.30, Kirche St. Paul

Roratogottesdienste in St. Paul

MI, 30. November, 7. und 14. Dezember, 6.00, Kirche St. Paul

Anschliessend einfaches Morgenessen im Paulusheim (Gruppe Butterfly)
Kein Gottesdienst um 9.00

Rorate speziell für Familien

Im Advent gönnen wir uns einen Moment der Ruhe und Stille. Wir laden alle Kinder und ihre Familien dazu ein. Nach der Feier gibt es die Möglichkeit, im Paulusaal ein einfaches Frühstück zu geniessen, um dann anschliessend gestärkt in den Alltag zu starten.
MI, 30. November, 6.00, Kirche St. Paul

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Ein begehrter Anlass

Nicht nur die Jugend: Auch der Seniorentreff St. Paul freut sich über einen Besuch des Samichlaus.



Eingerahmt von Samichlaus, Diener und Schmutzlis: Ernst Burch, Lisbeth Fischler, Alice Zimmermann. Foto: Paul Hugentobler

Schon ist wieder ein Jahr vorbei, seit der Samichlaus zwei Personen aus dem Seniorentreff-Team verabschiedet hat: Alice Zimmermann leitete das Team fünf Jahre lang mit grosser Umsicht und Kompetenz durch die Seniorentreff-Nachmittage. Unvergesslich sind die aus ihrer künstlerischen Hand gewirkten Tischdekorationen und die feinen Gebäcke. Gewürdigt wurde auch Ernst Burch. Acht Jahre lang hat er das Team mit seiner Tatkraft und würzig humorvollen Art unterstützt und einige Jahre als Tätschmeister beim Seniorentreff-Team bravourös durch

Zum Glück geht es weiter

Lisbeth Fischler hat das Zepter von Alice Zimmermann übernommen und das Seniorentreff-Team bravourös durch

dieses Jahr geführt. Inzwischen ist dieses verstärkt worden durch das Ehepaar Beatrice und Ernst Stocker. Was der Samichlaus wohl dieses Jahr alles aus seinem goldenen Buch liest und jedem Senior und jeder Seniorin in die Hand legt? Das Team freut sich, wenn viele an diesem vergnüglichen Nachmittag im Grossen Saal teilnehmen. Toni Rosenberger begleitet uns am Klavierflügel mit Adventsliedern. Nach einem feinen Zvieri gibt es zum Abschluss das neue Jahresprogramm 2017.

Paul Hugentobler, Diakon

Besuch des Samichlaus

Toni Rosenberger begleitet uns am Klavierflügel mit Adventsliedern. Das Seniorentreff-Team verwöhnt uns mit einem feinen Zvieri.

MI, 30. November, 14.00, Paulusheim

Verkauf: Blauring-Adventskränze

Der Blauring verkauft selbstgebundene Adventskränze am:
SA, 26. November, 9.00 bis 15.00, Ecke Moosmatt-/Villenstrasse, SA, 26. und 30. November, nach den Gottesdiensten vor der Kirche

Adventskranz selber binden

Möchten Sie selber einen Adventskranz binden? Anleitungen dazu gibt Heidi Muheim. Material ist vorhanden (Strohkränze, Tannenäste, Kerzen und Dekorationsgegenstände). Wer hat, soll bitte eine Gartenschere mitbringen.

MI, 23. November, 14.00–17.30, Paulusheim (Kontaktraum)

Plausch-Tanz

Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin
DO, 24. November, 15.00, Paulusheim

Voranzeigen:

Kinderfeier St. Paul

Der Samichlaus besucht uns in der Kinderfeier. Warum hat er wohl sein Glöggli dabei und beschenkt die Kinder und älteren Menschen? Wir freuen uns, mit vielen grossen und kleinen Gästen das Fest des heiligen Nikolaus zu feiern und zu erleben.

SA, 3. Dezember, 16.30, Kirche St. Paul

Samichlaus-Auszug St. Paul

Der Samichlaus zieht mit seinem Gefolge aus der Kirche aus.

SA, 3. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul

GA-Reise

Christkindlimarkt Basel

DO, 15. Dezember

Nähere Angaben dazu im nächsten Pfarreiblatt

Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 14. 9. Anton Duss, Viva Luzern Eichhof; 16. 9. Margrith Roos, Pflegeheim Steinhof; 20. 9. Luce Nevistic, früher Mönchweg 1; 20. 9. Heidi Müller-Gloor, Viva Luzern Eichhof; 22. 9. Emil Rossit, Heim im Bergli; 25. 9. Annerös Bucheli, Bleicherstr. 29; 27. 9. Josef Christen, früher Birkenstr. 9; 29. 9. Lucia Fischer-Rippstein, Viva Luzern Eichhof; 1. 10. Theres Schelbert-Föhn, Steinhofstr. 7; 4. 10. Annermarie Rabel-Nussbaumer, Moosmattstr. 66; 7. 10. Monika Fässler, Pflegeheim Steinhof; 8. 10. Ruedi Schulthess; 9. 10. Kaspar Scheuber, Voltastr. 14; 14. 10. Pius Linard Gerber, Steinhofstr. 7; 20. 10. Erika Menz-Wolf, Viva Luzern Eichhof; 22. 10. Elisabeth Schleich, Viva Luzern Eichhof; 23. 10. Pia Kirchofer-Zihlmann, Pflegeheim Steinhof; 25. 10. Marcelle Stadelmann-Chauvet, Lindenhausstr. 16; 29. 10. Maria Vonlaufen-Rösch, Viva Luzern Eichhof; 31. 10. Beatrice Meyer, Heim im Bergli

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 19. 11. 18.00 Anton und Anna Stirnimann-Stoll; Otto Gamma; SA 26. 11.

18.00 Xaver Geiser.

St. Johannes

SO 27. 11. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen; Jahrzeit: Hedwig Wobmann.

St. Josef

SO 4. 12. 10.00 Dreissigster: Margrit Huber-Niffeler; Jahrzeiten: Hans und Martha Giger-Bisang; Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Fridolin und Anna Rööslipeter und Dorothea Rööslig; Frieda Zihlmann-Suppiger.

St. Karl

SO 20. 11. 10.00 Jahresgedächtnis: Josef Peter.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 18. 11. Wilhelm Schürmann; Erwin und Hedwig Walker-Birrer; SA 19. 11. Alois Gügler; Rosalia Meier; Konrad und Hildegard Krieger-Wigger; Thaddäus Henseler; DI 22. 11. Elise Dubach, Eltern und Geschwister; FR 25. 11. Eduard und Barbara Kaufmann-Müller, Eduard Kaufmann-Rymann und Familie, Marie Kaufmann und Verwandte; Regina Wyss, Eltern und Verwandte; Christian und Ottilia Kneubühler-Zihler, Josef Röthlin-Kneubühler; SA 26. 11. Johann Etter, Eltern, Sohn Hans Etter, Kinder und Angehörige; Konrad, Helena und Franziska Camenzind-Weingartner mit Verwandten; Elisabeth von Werdt-Studer, Armand und Emile von Werdt-Schnyder, Michael und Louise Schnyder-Steiger; Familie Spieler; Leopold und Marie-Louise Hürlimann-Vettiger; Maria Andrykowski-Brzezinska; MO 28. 11. Heinrich und Mathilde Schumacher-von Moos mit Kindern; Antoinette Brüttschlin-Schnyder und Familie; DI 29. 11. Josef M. Bisang, Vierherr; Richard Schürmann-Bisang; DO 1. 12. Hans und Anna Müller-von Flüe und Hans Müller-Dürrenberger; Ida Brögli; Franz Xaver Burri, Gattin, Familie.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

MI 30. 11. Leopold und Marie Louise Hürlimann-Vettiger und Angehörige; DO 1. 12. Maria Anna Bühler und Josefa Reinhart.

Klosterkirche Wesemlin

SA 26. 11. 8.00 Fritz und Anna Kopp-Dober, Joseph und Charlotte Kopp-Maus; Heinrich Kopp-Oberholzer.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 18. 11. Xaver und Josefine Scherer-Pfister und Töchter Josefine und Emilie und Söhne Franz und Otto; SA 19. 11. Niklaus Pfyffer-Fellmann und Familie; Familie Tanner-Weber; Alois Lütolf-Nieb; Rosa Odermatt; Sophie Kronenberg-Hügi und Tochter Anna; MO 21. 11. Johann und Ida Danner-Ziswiler und Tochter Ida Burri-Danner; DI 22. 11. Matthias Stirnimann, Johann Stirnimann-Stalder, Adolf Stirnimann und Anverwandte; FR 25. 11. Jakob und Rosa Hörbst und Schwiegereltern Zwimpfer; Meinrad und Johanna Fuchs-Brügger und Marie und Fanny Fuchs; SA 26. 11. Wilhelm Keller und Familie; Polycarp Camenzind und Familie; Berta Baumgartner-Keist; Marie Hartmann; Lina und Anton Roesch-Hug; Eheleute Heinrich und Elsa Bachmann-Uberschlag und Angehörige; MO 28. 11. Familie Schaller-Wolfisberg; MI 30. 11. Ludwig und Martha von Sonnenberg; DO 1. 12. Kaplan Melchior Schürch.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

FR 18. 11. 9.00 Erstes Jahresgedächtnis: Josef Fekete; SA 19. 11. 17.30 Monika Boselli-Schuler; Alfred Portmann-Aregger; Emil Schär-Wagner; Alberto und Elettra De Simoni-Azeglio und Kinder; Mario De Simoni-Denti, Viktor und Beatrice De Simoni-von Arx, Edmondo Antonio De Simoni-Bühler, Gabi Steudler-De Simoni, Mario De Simoni-Bhanse, Massimo De Simoni; Josef und Catharina Rüttimann-Hammer und Eltern; Alois Kaufmann-Sidler; SA 26. 11. 17.30 Stephanie Bumbach; Margrit Dahinden-Bolz; Emma Brun; Robert Johann; Hugo Renner; Marie Theiler; Rosemarie und Erich Heppner-Frei; SO 27. 11. 10.00 Erstes Jahresgedächtnis: Benny Hutter-Schwegler.



Der «Blinzel-Engel», gezeichnet von Tania Pisciole. Siehe Beitrag Seite 5

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

Sonntag, 20. November

2 Sam 5, 1–3
Kol 1, 12–20
Lk 23, 35b–43

1. Adventssonntag, 27. November

Jes 2, 1–5
Röm 13, 11–14a
Mt 24, 37–44 (oder Mt 24, 29–44)

Zeichen der Zeit

Kinderkonzert «Frähdächs»



Die Frähdächs stehen für Mitmach-Theater. Illustration: Naomi Bühlmann

Wenn die Frähdächs auf der Bühne das Zepter übernehmen, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Da sind schräge Geschichten und abenteuerliche Musik zu hören, die aus dem Moment entstehen. Auch das Publikum kann die Flugroute bestimmen: Geht die Reise zu Sámi in Chlausen oder doch eher zu den Schmetterln in Lingen? Das Quartett um Isa Wiss lässt mit seinen schrägen und abenteuerlichen Geschichten kleine und grosse Herzen höher schlagen.

SA, 19. November, 10.30, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, Kosten: 5 Franken für Kinder, 10 Franken für Erwachsene, weitere Infos und Reservationen: www.isawiss.ch, info@isawiss.ch

Guetziwoche



Weihnachtszeit ist Guetzlizeit.

Foto: Assy, www.pixabay.com

Der SOS-Dienst organisiert Anfang Advent zusammen mit Vicino Luzern in dessen Pavillon im Bleichergärtli eine Guetziwoche. Die gemeinsam gebackenen Guetzi werden danach im Neustadtquartier verteilt. Sie können den Teig selbst mitbringen oder vor Ort zubereiten. Die Kosten für die Auslagen können vom SOS-Dienst übernommen werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Corinne Küng von Vicino Luzern: corinne.kueng@vicino-luzern.ch, 041 210 23 22.

MO, 28. November, 8.15–11.45, 13.45–17.15; DI, 29. November, 8.15–11.45; MI, 30. November, 8.15–11.45; Freitag, 2. Dezember, 8.15–11.45, jeweils im Pavillon im Bleichergärtli

Herausgepickt

Schweigen für den Frieden

Auf leise, aber kraftvolle Art bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen über ein Dutzend Organisationen und Gruppierungen aus dem Raum Luzern wie der Bereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern oder die Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers Luzern ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Ziel ist es, mit dem Schweigekreis die Solidarität zu Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asylsuchenden und Sans-Papiers zum Ausdruck zu bringen. Das Schweigen für den Frieden findet während des Jahres in der Regel immer am letzten Donnerstag im Monat über



Stilles, aber kraftvolles Zeichen: Schweigen für den Frieden. Foto: zvg

Mittag auf dem Kornhausplatz statt. Es setzt so einen stillen, aber umso effektvolleren Kontrapunkt zum hektischen Mittagstreiben in der Innenstadt. Während der Adventszeit findet Schweigen für den Frieden an jedem Donnerstag

um 19.30 Uhr abends statt. DO, 24. November, 12.15–12.45, Kornmarkt Luzern
Daten während der Adventszeit im Dezember: DO, 1./8./15./22. Dezember, 19.30, Kornmarkt Luzern

Leben heisst lernen

Klimawandel ist schon längst da

«Abwarten und Tee trinken, das war noch nie eine gute Strategie. Besonders dann nicht, wenn es um Klimapolitik geht», sagt der renommierte Klimaforscher Thomas Stocker. Er unterhält sich anlässlich der Veranstaltungsreihe «Politik aktuell» mit Andreas Zumach über das im Dezember 2015 verabschiedete Klimaabkommen von Paris.

DI, 22. November, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

Menschenrechte und Religionen

Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften bringen sich wegen ihrer religiösen und weltanschaulichen Bedeutung auch als soziale Akteure ein und positionieren sich zur freiheitlich-demokratischen Rechtskultur. Dabei spielt ihr Verhältnis zu den Menschenrechten eine besondere Rolle. Die Tagung versucht, das Verhältnis zwischen den Gemeinschaften und den Menschenrechten zu bestimmen sowie das Verhältnis der Unternehmen als nichtstaatliche Akteure zu den Menschenrechten zu untersuchen.

FR, 2. Dezember, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 9.15–12.30: Hörsaal 7; 13.30–16.45: Hörsaal 10, freier Eintritt, Anmeldung bis FR, 25. November: christian.vogel@unilu.ch

Dies und das

«Neues wagen!»

Zum Thema «Neues wagen!» findet eine weitere Ausgabe der Gesprächsreihe «Luzerner Begegnungen» statt. Christoph Hoffmann, Professor für Wissenschaftsforschung, Benedikt von Peter, der Intendant des Luzerner Theaters, und Patrick Renz, ehemaliger Direktor Fastenopfer, unterhalten sich über den Antrieb zu einem Neuanfang sowie die Chancen und Ungewissheiten, die sich daraus ergeben.

SO, 20. November, 11.00, Box des Luzerner Theaters, Theaterplatz

Das Leben trotz Rollstuhl wagen

Jahn Graf absolvierte seine Ausbildung im geschützten Rahmen von Institutionen für Menschen mit Körperbehinderung. Doch 2013 brach er in den ersten Arbeitsmarkt auf und war der einzige Mitarbeiter mit besonderen Voraussetzungen in einem Treuhandbüro. Inzwischen ist er auf dem Sprung in die Selbstständigkeit, erzählt auf Youtube Geschichten über Menschen im Rollstuhl und ist unterwegs, um Brücken zu bauen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung – auch in der StattBar.

FR, 25. November, 18.15, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, ab 17.30 gibts feine Drinks an der Bar

Kurzhinweise

Heilsingen

Eine Stunde mit heilsamen Liedern
SO, 20. November, 17.00–18.00, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9

Byzantinischer Gottesdienst

SO, 20. November, 18.00, Franziskanerkirche

Frauen-Gottesdienst im Maihof

Besinnliche Feier am Sonntag von Frauen für Frauen. Gestaltung frauen maihof und Frauenkirche Zentralschweiz
Weitere Informationen zur Frauenkirche
SO, 20. November, 19.00, Kapelle Maihof, Weggismattstrasse 9

Demente erzählen Geschichten

Beim Projekt «Trotzdem» der Fachstelle für Altersfragen der Stadt Luzern, der Alzheimervereinigung Luzern und des Kunstmuseums Luzern lassen sich Menschen mit Demenz von Kunstwerken inspirieren. An einem von der Kunstvermittlerin Brigit Meier moderierten Gespräch erzählen sie, was ihnen dazu in den Sinn kommt. Die Aussagen werden zu einer Geschichte verwoben, die beim nächsten Treffen vorgelesen wird.

DI, 29. November, 15.00, Kunstmuseum Luzern, Anmeldung: kunstvermittlung@kunstmuseumluzern.ch

Zitiert

Warten

Ich weiss so gut
was warten heisst
jener endlose Augenblick
mit dem dauernden Anfang
und dem unerreichbaren Ende

Ich weiss so gut
was warten heisst
jener schmerzliche Augenblick
der hofft und zweifelt

Ich weiss so gut
was warten heisst
jener unerträgliche Augenblick
der alles will
und nichts bekommt

Ich weiss so gut
was warten heisst
jener unfassbare Augenblick
zwischen begreifen-wollen
und los-lassen-müssen

Ich weiss so gut ...
Gott schenke mir Geduld
zu warten

Barbara Milani-Cajöri

Wenn es nachtet auf der Erde – stirnt
der Himmel. Bild und Wort im Gespräch
Bild: Schwester Ruth Nussbaumer
Wort: Barbara Milani-Cajöri
Druck und Layout: Steudler Press AG,
Basel 2015, 90 Seiten, 15 Franken
ISBN: 978-3-033-05001-3
Bezug: www.athos-buch.ch

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde
Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage:
20 000; Redaktion des allgemeinen Teils:
Urban Schwegler und Daniel Lay.
Abbestellungen oder Umdressierungen richten
Sie bitte an Ihre Pfarrei;
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 24/2016: 25. November

Blickfang



Fünf Mädchen singen «Do you want to build a snowman?» aus dem Disney-Film «Frozen». Foto: Dominik Wunderlin

Der Winter kann kommen!

us. Wenn der Kinder- und Jugendchor St. Anton - Michael zu seinem Jahreskonzert einlädt, ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass es auf die kalte Jahreszeit zugeht. Die diesjährigen Konzertabende (21. bis 23. Oktober) in der Kirche St. Anton folgten dem Motto «Disney's World». Nebst zahlreichen Liedern aus verschiedensten Walt-Disney-Produktionen stand auch der Titel «Do you want to build a snowman?» («Willst du einen Schneemann bauen») aus dem Film «Frozen – die Eiskönigin» auf dem Programm. Hätten die Mädchen nicht so herzerwärmend gesungen, der Winter wäre wohl auf der Stelle hereingebrochen. Nun, er kann kommen, der Winter!

Tipps

Fernsehen

Wer aufgibt, ist tot

Paul Lohmann befindet sich nach einem Autounfall in einer Zwischenwelt, bis seine Frau im Krankenhaus entschieden hat, ob die Maschinen abgeschaltet werden sollen. Diese letzte Chance will Lohmann nutzen. Er will nicht sterben und verhandelt mit seinem Engel Angie über eine zweite Chance. Der Spielfilm (D 2016) erzählt aufmunternd vom Sterben und rückt die Sehnsucht, das gelebte Leben nochmal zu ändern, ins Zentrum. Freitag, 18. November, ARD, 20.15

Das Mädchen Wadja

Die zehnjährige Wadja träumt von einem eigenen Fahrrad. Doch in Saudi-Arabien gilt das Fahrradfahren für

Frauen als unschicklich. Vergebens hofft sie auf die Unterstützung ihrer Mutter. Die selbstbewusste Wadja hält an ihrem Traum fest und nimmt an einem Reitationswettbewerb teil, um Geld für ihr Velo zu gewinnen. Der Spielfilm (SAR/D 2012) zeigt ein differenziertes Bild vom Leben der Frauen in Saudi-Arabien. Mittwoch, 23. November, Arte, 20.15

Radio

«Jauchzet, frohlocket ...!» (1/7)

Musik und Religion sind von Anbeginn miteinander verknüpft. Gesang und Musik bringen die Seelen erst so richtig in Schwingung. Die Adventsserie des Magazins «Blickpunkt Religion» widmet sich verschiedenen Ausdrucksformen von Musik und Religion: von der komponierenden Äbtissin über die Zwingli-Kantate bis zur hinduistischen Tempelmusik. Sonntag, 27. November, Radio SRF 2, 8.05

Buch

Tage mit Gott

Eines Tages sitzt ein älterer Herr neben dem Ich-Erzähler auf einer Parkbank: Es ist Gott. Der beherrscht nicht nur verblüffende Zaubertricks, sondern benötigt Trost. Wie hätte man das Gute erkannt, wenn er das Böse nicht erschaffen hätte? Doch jetzt quält ihn, was er sieht. Wunderbar versponnene Parabel auf das Leben. Axel Hacke, *Die Tage, die ich mit Gott verbrachte. Mit Bildern von Michael Sowa*, Kunstmann 2016, 101 Seiten

Schlusspunkt

Ich bin nicht so verrückt, an Gott zu glauben: Ich bin verrückter, denn ich glaub' an sein Geschöpf.

Wolf Biermann